

Pressemitteilung

Transformation Stadt/Land/Quartier – Leitthema der BAU 2025

Wie gestalten wir die Zukunft unserer Lebensräume?

17. Juli 2024

- Nachhaltige Flächennutzung als Herausforderung für Stadt, Quartier und Land
- Transformation des Bestands als Hebel
- Bezahlbarer Wohnraum und neue Wohnformen

Statistisch gesehen leben derzeit rund 56 % der Weltbevölkerung in Städten, eine Zahl, die bis 2050 auf 70 % ansteigen wird. Die daraus resultierenden sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen sind bereits heute spürbar. Die Ansprüche an den Raum und die Flächennutzung nehmen stetig zu, was zu Zielkonflikten zwischen verschiedenen Sektoren führt. Eine vorausschauende Planung ist daher essenziell, um die Städte, den ländlichen Raum und die Gebiete dazwischen zukunftsfähig zu gestalten. Welche Antworten es bereits gibt und wo neue Wege entwickelt werden müssen, zeigt die BAU 2025 vom 13. bis 17. Januar 2025 in München.

Traditionell waren Stadt und Land durch klare geographische und funktionale Grenzen definiert: Städte als Bevölkerungs-, Industrie- und Dienstleistungszentren, das Land als landwirtschaftlich geprägter Raum. Diese Grenzen verschwimmen jedoch zunehmend und die Herausforderungen für Stadt, Land und den Raum dazwischen werden immer ähnlicher: vom demografischen Wandel über die notwendige Infrastruktur und Mobilität bis hin zur nachhaltigen Raumplanung und Siedlungsentwicklung von innen.

Felix Kirschenbauer
PR Manager
Tel. +49 89 949-21472
Fax +49 89 949 97-21472
felix.kirschenbauer@messe-muechen.de

Messe München GmbH
Am Messesee 2
81829 München
Deutschland
messe-muenchen.de



Raumordnung und Raumentwicklung

Zentral für die nachhaltige Gestaltung unserer Lebensräume sind die Aufgaben der Raumordnung und Raumentwicklung. Sie reichen von der nachhaltigen Flächennutzung, der Vermeidung von Flächenversiegelung durch Siedlungsentwicklung, dem Erhalt des kulturellen Erbes, der Förderung von sozialer Integration und Lebensqualität bis hin zu partizipativen Planungsprozessen, um die Akzeptanz von Maßnahmen in der Bevölkerung zu verankern. Ein wichtiger Baustein ist die Entwicklung der „Neue Leipzig Charta“ als Grundsatzdokument der Nationalen Stadtentwicklungspolitik, die als Leitfaden innovative und nachhaltige Lösungen in der Stadtplanung und Quartiersentwicklung in den drei Dimensionen einer gerechten, grünen und produktiven Stadt adressiert. Denn die digitale Transformation, veränderte Ansprüche an Konsum und Mobilität erfordern zugunsten lebendiger Quartiere eine neue Mischung aus Produktion, Arbeit und Wohnen.

Transformation des Bestands

Die Anpassung und Aufwertung bestehender Bausubstanz ist eine zentrale Zukunftsaufgabe der Bauwirtschaft. Gefragt sind intelligente Konzepte, die eine flexible Um- und Weiternutzung ermöglichen, um die kulturelle Identität zu bewahren und den Ausstoß weiterer Emissionen zu minimieren. Ein Beispiel ist die Umnutzung ehemaliger Industrieareale zu lebendigen Stadtquartieren, die Wohnen, Handel, Gewerbe, Freizeit und Kultur integrieren und gleichzeitig die historische Bedeutung der Orte bewahren. Auch das Konzept der Innenentwicklung im ländlichen Raum zielt darauf ab, vorhandene Bausubstanz und ungenutzte Flächen innerhalb bestehender Ortskerne zu revitalisieren und zu nutzen, anstatt neue Bauflächen an den Ortsrändern auszuweisen. Darüber hinaus zeigen innovative Projekte die Verknüpfung von öffentlicher Infrastruktur und sozialen Dienstleistungen, die nicht nur eine nachhaltige Ressourcennutzung fördern, sondern auch zur Belebung der Ortskerne beitragen.

Die ökologische Transformation unserer Städte sowie der ländlichen Räume und Quartiere ist eine echte Zukunftsinvestition. Sie führt nicht nur zu verbesserten, klimagerechten Lebensverhältnissen, sondern bietet auch einen erheblichen

wirtschaftlichen Mehrwert für alle Beteiligten. „Die ganzheitliche Betrachtung baulicher Strukturen im gesellschaftlichen Kontext ist eine Kompetenz, die Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplaner zu Recht für sich beanspruchen. Mit ihrer Arbeit verbinden sie ökologische, soziale, ökonomische, funktionale und gestalterische Aspekte und unterstützen die Harmonisierung von Einzelinteressen mit dem Gemeinwohl. Mit dieser „KlimaKulturKompetenz“, dem Leitbegriff der Bayerischen Architektenkammer, nehmen unsere Mitglieder ihre Verantwortung wahr und bringen die ökologische Transformation im Planen und (Um-)Bauen voran.“, so Prof. Lydia Haack, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer.

Bezahlbarer Wohnraum

Bezahlbarer Wohnraum ist für die Stabilisierung der lokalen Gemeinschaften und der Wirtschaft von entscheidender Bedeutung. Die Diskrepanz zwischen der im Koalitionsvertrag vereinbarten Schaffung von 400.000 Wohnungen und dem seit zwei Jahren anhaltenden Rückgang der Wohnungsbaugenehmigungen stellt eine große Herausforderung dar. Aber es gibt auch neue Strategien für innovative Ansätze. An Standorten mit hohem Siedlungsdruck kann die Umnutzung von Bestandsgebäuden anderer Typologien wie Bürogebäuden oder Krankenhäusern durch geschickte Eingriffe ein Ansatz sein, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und mit dem bestehenden Quartier zu vernetzen. Ein weiterer Ansatz ist die Schaffung neuer Wohnformen, die auf Gemeinschaft und Offenheit setzen. Diese Projekte zielen darauf ab, durch eine flexible und anpassungsfähige Architektur neue Möglichkeiten des Zusammenlebens und der Interaktion zu erforschen. Die Erweiterung der Nutzung über das reine Wohnen hinaus dient nicht nur der Revitalisierung und Nutzung bestehender Strukturen, sondern auch als sozialer Treffpunkt, der die Gemeinschaft fördert.

Neue Formate und Prozesse

Nachhaltige Entwicklung in der Stadt-, Raum- und Regionalplanung erfordert neue Prozesse, Methoden und Instrumente, um schnell auf aktuelle Herausforderungen reagieren und zukünftige Entwicklungen proaktiv gestalten zu können. Angesichts der rasanten Digitalisierung und des technologischen Fortschritts der letzten 20

Jahre müssen dynamische Prozesse kontinuierlich angepasst und überprüft werden. Dazu gehören Entwicklungen von Szenarien ebenso wie innovative Beteiligungsformate, die neue Wege der Mitgestaltung und Akzeptanz fördern. Best Practices und skalierbare Impulse werden auf der BAU 2025 ebenso präsentiert wie die dafür notwendigen Produkt- und Systeminnovationen.

Weitere Informationen gibt es [hier](#)

Über die BAU

Die BAU, Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme, ist die größte und bedeutendste Veranstaltung der Branche. Die BAU führt, weltweit einmalig, alle zwei Jahre die Marktführer der Branche zu dieser Gewerke-übergreifenden Leistungsschau zusammen und gilt als Innovationstreiber und Branchennetzwerk. Das Angebot ist nach Baustoffen sowie nach Produkt- und Themenbereichen gegliedert. Zur BAU kommen alle zusammen, die international am Planen, Bauen und Gestalten von Gebäuden beteiligt sind: Architekten, Planer, Investoren, Industrie- und Handelsvertreter, Handwerker u.v.m. Die BAU bündelt als eine Ihrer USPs das Know-how aller Branchen und Gewerke auf hohem internationalem Niveau. Die zahlreichen attraktiven Veranstaltungen des Rahmenprogramms, darunter hochkarätige Foren mit Experten aus aller Welt, runden das Messeangebot ab.

Messe München

Als einer der bedeutendsten Messeveranstalter der Welt zeigt die Messe München auf ihren weltweit mehr als 80 Fachmessen die Welt von morgen. Darunter sind elf Weltleitmessen wie bauma, BAU, IFAT, electronica oder ISPO. Das Portfolio umfasst Fachmessen für Investitions- und Konsumgüter ebenso wie für neue Technologien. Zusammen mit ihren Tochtergesellschaften organisiert sie Fachmessen in China, Indien, Brasilien, Südafrika, Türkei, Singapur, Vietnam, Hongkong, Thailand und den USA. Mit einem Netzwerk von über 15 Beteiligungsgesellschaften und fast 70 Auslandsvertretungen ist die Messe München in mehr als 130 Ländern aktiv. Die jährlich mehr als 150 Veranstaltungen ziehen im In- und Ausland rund 50.000 Aussteller und rund drei Millionen Besucher an.